



Pressemitteilung

München, 23.10.2019

Krampfadern sind kein Schönheitsfehler

34. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Dermatochirurgie (DGDC) gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Dermatochirurgie (ÖGDC) vom 07.-09. November 2019 in München

Volksleiden Varikose: Krampfadern sollten in jedem Fall rechtzeitig behandelt werden, um ernste Komplikationen abzuwenden. Aber wie? Die offen-chirurgische Therapie mit Crossektomie und Stripping ist in Deutschland etabliert. Schonendere endoskopische Verfahren sind zunehmend im Kommen und bieten eine Reihe von Vorteilen, werden allerdings nicht immer von den Krankenkassen übernommen.

Ziehen, veröden, verkleben – was hilft am besten gegen Krampfadern? Darüber diskutieren Experten vom 07.-09. November bei der 34. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Dermatochirurgie (DGDC) in München. Venenleiden sind in der Bevölkerung weit verbreitet, am häufigsten ist die Krampfader (Varize, Varikose). Fast jeder dritte Erwachsene hat in unterschiedlicher Ausprägung mit den nicht nur optisch unschönen Aussackungen der hautnahen Venen zu tun, die im Laufe der Zeit zunehmend Beschwerden verursachen und schließlich zum ernststen Gesundheitsrisiko werden können. Schweregefühl, Schwellungen und Schmerzen in den Beinen sind Alarmsignale. Bei fortschreitender Erkrankung können im schlimmsten Fall Komplikationen wie zum Beispiel Thrombose, Lungenembolie oder ein „offenes Bein“ drohen.

Pressekontakt

Stephanie von Oetinger
Referentin für
Unternehmenskommunikation

Artemed Fachklinik München
GmbH & Co. KG
Mozartstraße 14a-16
80336 München

T +49 (0)89 72440-391
stephanie.vonoetinger
@artemed.de
www.artemedmuenchen.de



Minimal-invasive Techniken verschließen Venen mittels Hitze, Kleber oder Schaum

Krampfadern, die Beschwerden verursachen und die bereits sichtbar sind, gehören in die Hand eines Spezialisten. Bestenfalls sollten Patienten an ein phlebologisches Fachzentrum überwiesen werden. Bei ausgeprägten Varizen der Stammvenen oder bereits drohenden schweren Komplikationen führt an einem Eingriff kein Weg vorbei. Die betroffene Ader wird dabei von allen in den Venenstern einmündenden Venen abgeschnürt (Crossektomie) und durch kleine Hautschnitte herausgezogen (Stripping). Mittlerweile gibt es daneben eine Reihe von Alternativen aus dem Bereich der endovenösen Therapie. Dabei werden die betroffenen Gefäße minimal-invasiv von innen verschlossen oder stillgelegt.

Die endovenösen Verfahren lassen sich in thermische und nicht-thermische Therapien unterteilen. Bei den thermischen Verfahren werden betroffene Gefäße minimal-invasiv mittels Radiofrequenzenergie, Laser oder auch Heißdampf behandelt. Die mittels Katheter eingebrachte Hitze schrumpft die Vene, die sich schließlich ganz verschließt und mit der Zeit vom Körper abgebaut wird. Zu den nicht-thermischen Methoden zählen u.a. das Versiegeln durch einen speziellen Venenkleber oder die Verödung der Besenreiser mittels Flüssigkeit bzw. bei dickeren Besenreisern durch einen Schaum.

Weniger Nebenwirkungen, dafür häufiger ein Rezidiv

Die endovenösen Verfahren bieten eine Reihe von Vorteilen. Sie können ambulant durchgeführt werden, in der Folge genießen die Patienten eine höhere Lebensqualität als nach der offenen OP. Außerdem muss der anschließend benötigte Kompressionsstrumpf im Vergleich kürzer getragen werden. Andererseits weist die aktuelle Studienlage darauf hin, dass nach wie vor bei den endovenösen Verfahren die Rezidivquote erhöht ist. Dass in Deutschland im internationalen Vergleich immer noch weitaus häufiger auf klassische chirurgische Eingriffe gesetzt wird, liegt allerdings wohl eher daran, dass nach wie vor einige Krankenkassen für



die endoskopischen Alternativen nicht aufkommen. Auch gibt es anatomische „Begrenzungen“ für die Anwendung eines Hitzeverfahrens: Ist die Krampfadervene im Durchmesser etwa zu groß oder liegt zu oberflächlich unter der Haut, ist die klassische OP die bessere Wahl, um unansehnliche Hautverbrennungen zu vermeiden sowie das Risiko eines Rezidivs nicht zu erhöhen.

Mit den Vor- und Nachteilen der etablierten und neuen Verfahren und mit aktuellen Entwicklungen und technischen Fortschritten im Bereich der endovenösen Methoden setzen sich Fachärzte aus Deutschland und Österreich bei ihrer gemeinsamen Tagung auseinander. 350 Teilnehmer werden für ein thematisch vielseitig angelegtes wissenschaftliches Update Dermatochirurgie sowie zum intensiven Erfahrungsaustausch erwartet. Die wissenschaftliche Leitung obliegt **Prof. Dr. med. Christian Kunte** (München), **PD Dr. med. Gerd Gauglitz** (München) sowie **Primarius Dr. Werner Saxinger** (Wels/Österreich).

Lieber keine hohen Absätze: Barfuß arbeitet die Venenmuskelpumpe am effektivsten

Indes: Eine unterstützende Maßnahme gegen das Krampfaderleiden ist die präventive! Übergewicht und Bewegungsmangel gelten als wichtigste Risikofaktoren. Eine Gewichtsreduktion und regelmäßige sportliche Betätigung – insbesondere, wenn der Berufsalltag zu langem Sitzen zwingt – gehören folglich zu den ersten Gegenmaßnahmen. Ausdauersport ist besonders empfehlenswert, das Tragen von Kompressionsstrümpfen, die heute modisch kaum zu Abstrichen führen, ebenfalls. Beides unterstützt den Blutrücktransport. Schuhe mit hohen Absätzen begünstigen die Bildung von Krampfadern. Barfuß arbeitet die Muskelpumpe hingegen am effektivsten.



Hintergrund:

Die primäre (idiopathische) Varikose ist eines der häufigsten Krankheitsbilder in Deutschland. Frauen sind dreimal häufiger betroffen als Männer. Mit zunehmendem Alter steigt die Prävalenz, weshalb die Zahl der Betroffenen angesichts aktueller demografischer Entwicklungen weiter steigen dürfte. Als Ursache für Krampfadern vermuten Ärzte eine Venenschwäche, in deren Folge sich das Gefäß weitet, die Venenklappen nicht mehr richtig schließen und der Rücktransport des Blutes zum Herzen gestört ist. Im fortgeschrittenen Stadium zeigt die Haut an den Beinen eine bräunliche Färbung, die durch Eisenpigmente verursacht wird, welche aus dem gestauten Blut in die Haut übergehen.

Alle Informationen sowie einen Gesamtüberblick über das vielseitige Programm der 34. Jahrestagung der DGDC in München finden Sie auf der Kongress-Homepage (www.dgdc-tagung.de).

Pressekontakt Artemed Fachklinik München

Stephanie von Oetinger
Referentin für Unternehmenskommunikation
Artemed SE
T +49 (0)89 72440-391
stephanie.vonoetinger@artemed.de

Pressekontakt Conventus

Anja Blankenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
T +49 (0)3641 31 16-283
anja.blankenburg@conventus.de

Über die DGDC

Die DGDC ist die Interessenvertretung für alle Dermatologen und Ärzte anderer Fachrichtungen, die am Hautorgan operativ tätig sind. Sie bietet eine Plattform für den regelmäßigen Austausch aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Aspekte. Dieser findet jährlich in Form einer Tagung als Strategiesitzung oder Kongress mit vielfältigen Fortbildungsangeboten statt. Die DGDC kooperiert eng mit der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD). Darüber hinaus gibt es Kontakte zu nationalen und internationalen Fachgesellschaften.



Über die Artemed Fachklinik München

In der Artemed Fachklinik München, als größtes Diagnose- und Therapiezentrum für Venen und Haut im süddeutschen Raum, gehen moderne Medizin und die Erfüllung höchster ästhetischer Ansprüche mittels vielfältiger Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten Hand in Hand. Entsprechend deckt das Leistungsspektrum der Abteilung für Phlebologie und Venenchirurgie die ganze Bandbreite venöser Erkrankungen ab. Jährlich werden 4.500 Operationen, 1.500 Verödungen und 8.000 ambulante Untersuchungen durchgeführt. Die Abteilung für Dermatologie und Dermatochirurgie widmet sich allen Arten von Operationen an der Haut. Ein besonderer Fokus liegt auf der Chirurgie gut- und bösartiger Tumore.

www.artemedmuenchen.de

www.venenapp.de

Über die Artemed SE

Die Artemed Gruppe mit Sitz im oberbayerischen Tutzing ist ein mittelständisch geprägtes Gesundheitsunternehmen mit über 4.500 Mitarbeitern, dem dreizehn Krankenhäuser in ganz Deutschland angehören. Weiter betreibt die Artemed Gruppe fünf Seniorenzentren und unterstützt im Rahmen einer eigenen Stiftung medizinische Projekte weltweit. Die Artemed Kliniken zeichnen sich durch höchste klinische Kompetenz sowohl in den Fachbereichen der Grund- und Regelversorgung, in der Not- und Dringlichkeitsversorgung sowie hochspezialisierten medizinischen Bereichen aus.

www.artemed.de